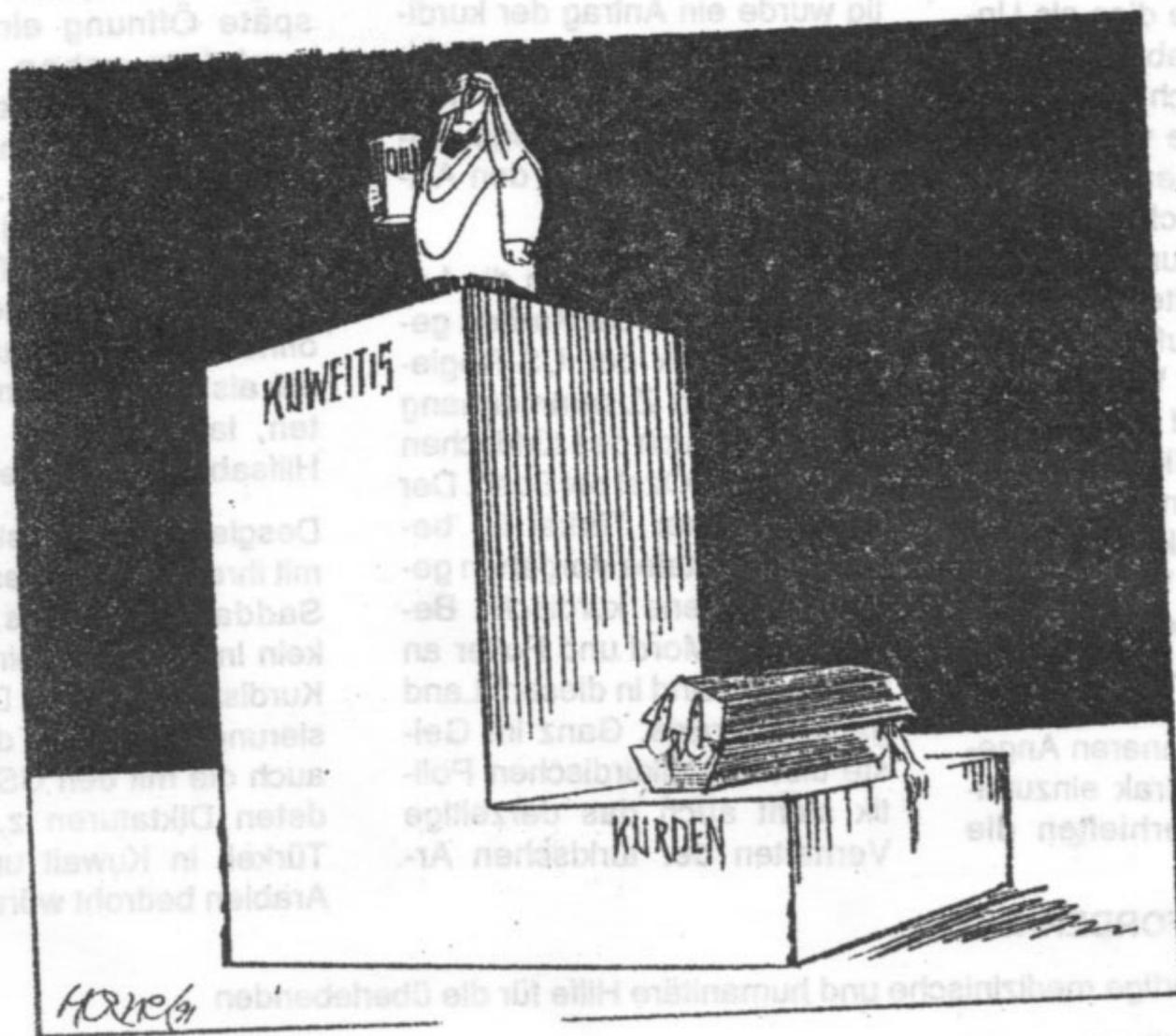


Stoppt den Völkermord in Kurdistan!



Demonstration

Donnerstag, 18.04.91

18.00 Uhr

ab Johanniskirche, Saarbrücken

Es rufen auf: Kurden im Saarland, Saarländi-
sches Friedensbündnis

SCHLUSS MIT DEM VÖL-
KERMORD IN KURDISTAN!
Saddam Husseins Rep. Garde

hat die Städte, Dörfer und Sied-
lungen der Kurden vernichtet.
Mehrere Millionen Menschen
sind auf der Flucht, Zehntau-
sende wurden bereits getötet,
mindestens 50.000 Men-

schen sind verletzt. Aus Hubschraubern der irak. Armee wurden Phosphor-, Napalm- und Brandbomben auf die Flüchtenden geworfen.

Nach dem Sieg über die irakische Armee hatte US-Präsident Bush zum Sturz Saddam Husseins aufgerufen. Von der kurdischen Bevölkerung und anderen oppositionellen Kräften im Irak wurde dies als Unterstützungangebot verstanden. Ergänzt durch manipulierte Presseberichte von der nahezu vollständigen Zerschlagung der irakischen Armee fühlten sich die Kurden im Norden und die Schiiten im Süden des Iraks zum Aufstand ermutigt. Binnen einer Woche hatte sich der Aufstand so weit ausgebreitet, daß die Aufständischen fast das ganze kurdische Territorium im Irak in den Händen hatten. Die Wende kam, als Martin Fitzwater am 27.3.91 im Auftrag der US-Regierung erklärte: "Wir beabsichtigen nicht, uns in die inneren Angelegenheiten des Irak einzumischen." Damit erhielten die

Waffenstillstandsbedingungen, die ursprünglich den Einsatz der irakischen Luftwaffe generell untersagten und Hubschrauberüberflüge nur für Ziviltransporte zuließen, eine neue Interpretation, die es Hussein ermöglichte, die Hubschrauber als Kampfmaschinen gegen die kurdische Bevölkerung einzusetzen. Gleichzeitig wurde ein Antrag der kurdischen Front, die von der irakischen Armee erbeuteten Hubschrauber und Flugzeuge einsetzen zu dürfen, von den Alliierten abgelehnt.

Diese eindeutig gegen die Lebensinteressen der Kurden gerichtete Politik der US-Regierung steht im Zusammenhang mit dem Besuch des türkischen Präsidenten Özal bei Bush. Der NATO-Partner Türkei ist bekannt für brutales Vorgehen gegen die eigene kurdische Bevölkerung; Mord und Folter an KurdInnen sind in diesem Land gängige Praxis. Ganz im Geiste dieser antikurdischen Politik steht auch das derzeitige Verhalten der türkischen Ar-

mee gegenüber den Flüchtlingen aus dem Irak. Von der GSG 9 ausgebildete Spezialeinheiten der türkischen Armee halten die KurdInnen gewaltsam mit Schüssen vom türkischen Territorium fern. Özals "großzügige" Erlaubnis, daß die KurdInnen sich 100 Meter weit auf türkisches Gebiet bewegen dürfen, oder die viel zu späte Öffnung eines Tales, nachdem schon tausende Menschen in den Bergen erfroren waren, sind an Zynismus kaum zu überbieten. Aber auch Bundesaußenminister Genschers lautstarke Forderung, die Türkei möge die Grenzen öffnen, ohne die Bundesrepublik als Aufnahmeland anzuerkennen, lassen keine ernsthafte Hilfsabsicht erkennen.

Desgleichen beweist die NATO mit ihrer Duldung des Regimes Saddam Husseins, daß sie kein Interesse an einem freien Kurdistan und einer Demokratisierung Iraks hat, da hiervon auch die mit den USA verbündeten Diktaturen z.B. in der Türkei, in Kuwait und Saudi-Arabien bedroht würden.

WIR FORDERN:

- Sofortige medizinische und humanitäre Hilfe für die überlebenden Flüchtlinge
- Behandlung der Kurden-Frage bei der UNO mit dem Ziel einer gerechten, demokratischen und friedlichen Lösung auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der kurdischen Nation
- Gewährleistung des Asylrechts, offene Grenzen für alle Flüchtlinge
- Sofortige und dauerhafte Einstellung der Abschiebepaxis gegenüber KurdInnen und anderen Asylsuchenden
- Die einzige Lösung für die Kurden ist ein freies Kurdistan!

Wir fordern auf zur sofortigen humanitären und medizinischen Hilfe!

Spendenkonto: Medico International e.V., Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 501 02)

Kto-Nr. 1800, Stichwort 'Kurdistan'

N. Saeed/M. Salim, Kurdistan-Front BRD, Sparkasse Bonn, Kto-Nr. 400416,

(BLZ 380 500 00)

VISDP: Saarländisches Friedensbündnis, Alte Feuerwache, Landwehrplatz, Saarbr.

Wir treffen uns jeden Montag, 19.30 Uhr, im 1. Stock.